

PIRSCH 6/2003, Seite 33, Buchbesprechung
„Rund um die Nachsuche“

Fangschuss mit der Faustfeuerwaffe

Bei aller Wertschätzung, die ich dem Schweifhundeführer und Kollegen Bernd Krewer wie auch seinem neuesten Buch entgegenbringe, sehe ich es als sehr wichtig an, auf eine in diesem Werk getroffene Äußerung bezüglich der Fangschusswaffe zu reagieren.

Es erscheint mir äußerst wichtig, bei Nachsuchen speziell auf Schwarzwild zur persönlichen Sicherheit auch eine großkalibrige Faustfeuerwaffe mitzuführen. Eine Nachsuche auf einen starken Keiler hätte ohne Revolver .357 Mag. nicht lebend überstanden. In

meinem Buch „Das Jagen, das ist halt mein Leben“ habe ich die Dramatik dieser Nachsuche ja eingehend beschrieben. Bei vielen Nachsuchen habe ich den Fangschuss damit gegeben. In einer bürostendichten Dichtung hat man oft mit der Langwaffe, die ohne jeglichen Zweifel die Fangschusswaffe erster Wahl bleiben muss, nicht die geringste Chance, den Fangschuss anzutragen. Als selbstverständlich setze ich eine ständige Übung mit der Kurzwaffe voraus. Konrad Esterl, Wildmeister i.R., 83727 Schliersee

PIRSCH 6/2003, Seite 96, Im letzten Büchsenlicht:
„Taubenstrecke in der Schonzeit“

Wir dürfen nicht aufgeben!

Wir jagen in einem Münsterlandrevier, im Kreis Steinfurt, mit einem verhältnismäßig hohen Taubenvorkommen!

Unsere Nachbarkreise sind Borken und Coesfeld. In einigen Revieren wird die Freigabe des Abschusses über das offizielle Jagdzeitende offensichtlich großzügiger gehandhabt als in allen anderen. Ich freue mich natürlich für die Jäger, die dort ihrer Passion weiterhin nachgehen können, doch macht das Sinn? Die Tauben fliegen 500 Meter und die Nachbarreviere müssen die Finger gerade lassen. Diese Regelung bringt nichts!

Wie wäre es denn mit einer Kreis übergreifenden Freigabe durch die Landwirtschaftskammer? Besser noch Neufestsetzung der Jagdzeit vom 1. Juli bis 31. März!

Wir können nicht nachvollziehen, dass sich kaum Jäger zu diesem Thema äußern. Wir dürfen nicht alles hinnehmen und können nur Stärke und Zusammenhalt zeigen, wenn diese Problematik in die Öffentlichkeit gelangt! Nur meckern bringt nichts. Bitte erscheinen Sie zahlreich zum Bundesjägartag 2003 am 24. Mai in Münster. Jens Koch, 48249 Dülmen

PIRSCH 6/2003, Seite 16, Beitrag „Drastisch höhere Beiträge durch Berufsgenossenschaft“

Schluck aus der Pulle

Auch die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Niedersachsen-Bremen hat im Januar ihren Beitragsmaßstab auf den Jagdwert (Pachtpreis) umgestellt und dies den Jagdpächtern in einem lapidaren Schreiben ohne weitere erläuternde Information mitgeteilt. Der Beitrag erhöht sich damit vor allem für viele kleinere Reviere um das Zwei- bis Vierfache! Begründet wurde dieser un-

mäßige „Schluck aus der Pulle“ durch eine Fusion innerhalb Niedersachsens.

Dieses skandalöse Verhalten und die arrogante Art der Informationspolitik sind offenbar bundesweit das Markenzeichen einer öffentlichen Körperschaft, die keine Kunden, sondern nur Beitragszahler kennt. Quo vadis Berufsgenossenschaft?

Mike Kolb, 38667 Bad Harzburg

PIRSCH 6/2003, Seite 14/15,
Bericht „Jagd muss interessant bleiben“

Es gibt Vernetzungspläne

Dr. Barth ist zuzustimmen, wenn er zu Recht Defizite in der nationalen Naturschutzbilanz konstatiert. Allerdings sind erste Ansätze durchaus erkennbar, denn Grundlagenarbeit einer wünschenswerten „ökosystemaren Vernetzung“ sind bereits vorhanden.

Für eine überaus plakative Tierart, nämlich das Rotwild, liegen nicht nur differenzierte Vernetzungspläne am grünen Tisch vor, sondern sie befinden sich in Teilen bereits in der Phase der Realisierung. In diesen Plänen spielen Grünbrücken durchaus eine wichtige Rolle: In rund 15 bundesweiten, sehr konkreten Grünbrückenprojekten ist die

AG Rotwild/Deutschland seit 1996 bemüht, dieses Instrument in den planerischen und politischen Raum zu transportieren.

Sicher reichen diese Pläne nicht aus, doch sie stellen ein ausbaubares Gerüst dar, in das weitere raumgreifende Arten wie Wildkatze, Luchs, Otter und Wolf integriert werden können und sollen. Von ausschlaggebender Bedeutung ist dabei, dass die Umsetzung solcher Pläne in die Kompetenz der Bundesländer fällt: Hier laufen die entscheidenden politischen Prozesse ab.

Rolf W. Becker,
Arbeitsgemeinschaft
Rotwild/Deutschland

JAGD · TREKKING · ANGELN · ARMEEBEKLEIDUNG

BECKER



Ideal für die Übergangszeit!

Skandinavische Fleece-Jagdjacke

Preisgünstige Fleece-Jagdjacke von DEERHUNTER.

2 Schubtaschen, Schnürzug am Bund, hoch verschließbarer Kragen.

Farbe: jagdgrün

Größen: S - XXL

€ 23,- jetzt nur € 19,-

Auch als Unterziehhose für kühle Tage

GRATIS

Fordern Sie jetzt bitte unseren 200-seitigen Farbkatalog 2003 an!

ORIGINAL Bundeswehr Moleskin-Feldhose

Beleichte und bewährte Gebrauchshose für viele Alltagsverwendungen.

- 100% Baumwolle (Moleskin) Farbe: steingrau-oliv
- 2 große Seiten-, 2 Schub- und Größen 46-56 jetzt € 24,-
- 1 Gesäßtasche 3 Stück jetzt € 69,-
- 1 Messer/Zollstocktasche
- hohe Dornenfestigkeit Größen 58-68 jetzt € 29,-
- Beltschnürzug 3 Stück jetzt € 73,-
- breite Gürtelschlaufen

BECKER
...alles für draussen

Jagd- & Freizeitkleidung BECKER
Postfach 121 · 57574 Hamm/Sieg
Tel. 0 26 82 / 31 40 · Fax 0 26 82 / 69 29

ONLINE-SHOP IM INTERNET: www.becker-alles-fuer-draussen.de
Besuchen Sie unsere Ladengeschäfte in: Bonn · Gummersbach · Niederseifmar · Fürth · Oppertaus